

**Zeitschrift:** Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft  
**Herausgeber:** St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft  
**Band:** 95 (2024)

**Artikel:** Säugetiere im Umfeld des Wenigerweiher  
**Autor:** Bürgin, Toni  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1098718>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Säugetiere im Umfeld des Wenigerweiherers

Toni Bürgin

### Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung .....	49
1 Vielfältige Lebensräume .....	50
2 Kleinsäuger .....	50
3 Grosssäuger .....	53
4 Ausblick .....	56
5 Literaturverzeichnis .....	56

### Kurzfassung

Im Naturschutzgebiet Wenigerweiher sind bisher 12 Säugerarten nachgewiesen worden. Dazu gehören Rötelmaus, Ostschermaus, Waldmaus, Eichhörnchen, Maulwurf, Waldspitzmaus, Wasserspitzmaus, Hermelin, Iltis, Steinmarder, Rotfuchs, Dachs und Reh. Fledermäuse kommen im Gebiet vor, sind aber noch nicht identifiziert. Auf gewissen Bereichen werden zeitweise Rinder gehalten. Ein



Abbildung 1:  
Die Umgebung des Wenigerweiherers bietet heimischen Säugetieren eine Vielzahl unterschiedlichster Lebensräume (03.06.2019).

Versuch mit Hausschweinen wurde nach einem Jahr abgebrochen. Auch Hauskatzen sind regelmässig im Gebiet anzutreffen.

## 1 Vielfältige Lebensräume

In der Schweiz kommen 100 Säugetier-Arten vor (SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR WILDTIERBIOLOGIE 2023). Die Umgebung des Wenigerweihers, eines Naturschutzgebietes von nationaler und regionaler Bedeutung, bietet mit Feldfluren, Uferzonen, Gebüsch und Waldgebieten vielfältige Lebensräume für verschiedenste Säugerarten. Allerdings sind erst wenige Arten eindeutig nachgewiesen worden. Ausstehend ist die Bestimmung der am Weiher vorkommenden Fledermäuse. Auch bei den Mäusen und den Spitzmäusen sind erst einzelne Arten identifiziert worden.

## 2 Kleinsäuger

Zu den in der näheren Umgebung des Wenigerweihers nachgewiesenen Kleinsäugetern gehören Wühlmäuse, Langschwanzmäuse, Spitzmäuse, Maulwurf und Hermelin. Während einzelne Arten am Tag beobachtet werden konnten, sind andere durch den Einsatz einer speziell für Kleinsäuger entwickelten Fotofalle nachgewiesen worden (VINCI-GUERRA & GEIGER 2024). Auch Spuren, Grabspuren und Erdauswürfe können als Hinweis auf die vorkommenden Arten dienen.

### **Rötelmaus** *Myodes glareolus* (Schreber 1780)

Das charakteristische Merkmal der Rötelmaus ist die rotbraune Färbung ihres Rückens. Dadurch ist sie einfach zu erkennen. Sie bewohnt Wälder und Hecken und ernährt sich vorwiegend von pflanzlicher Kost. Am Wenigerweiher konnte die Rötelmaus bisher bei einem Steinhaufler oberhalb des Wanderwegs direkt beobachtet, sowie in einer Fotofalle im Bereich des südlichen Ufers nachgewiesen werden (Abbildungen 2 und 3).



Abbildung 2: Rötelmaus in einem Steinhaufler oberhalb des Wanderwegs (10.09.2019).



Abbildung 3: Rötelmaus in Fotofalle (26.08.2022).

### **Osterschermaus** *Arvicola amphibius* (Linnaeus 1758)

Mit rund 15 Zentimetern Kopf-Rumpf-Länge zählt die Osterschermaus zu den grössten Wühlmäusen. Sie lebt vor allem unterirdisch im offenen Gelände unter Wiesen und Weiden und ist in unserer Region weit verbreitet. Ihre Erdhügel sind länglich und flach. Das Ausschubloch findet sich in der Regel am Rand des Hügel.



Abbildung 4: Erdhügel der Osterschermaus (06.02.2021).

Die Ostschermaus wird in Landwirtschaftsgebieten lokal bekämpft, da es bei hoher Populationsdichte zu Schäden an Obstbäumen kommen kann. Allerdings ist sie eine wichtige Beute für Hermelin und Fuchs, aber auch für Greifvögel wie Mäusebussard und Schleiereule. Die Ostschermaus ist am Wenigerweiher durch ihre Erdhügel gut nachgewiesen (Abbildung 4). Sie findet sich fast unter allen Wiesenflächen. Ihre Auswurfaktivitäten beginnen bei günstigen Witterungen bereits früh im Jahr. Liegt Schnee, verlaufen die Grabgänge nahe an der Erdoberfläche.

**Waldmaus** *Apodemus sylvaticus*  
(Linnaeus 1758)



Abbildung 5:  
Waldmaus in Fotofalle (01.08.2022).

Die Waldmaus gehört zur Familie der Langschwanzmäuse (Muridae). Sie bewohnt überwiegend Wälder und Gebüsche, aber auch Gewässerufer und Parks. Sie zählt zu den häufigsten Säugetierarten Europas. Am Wenigerweiher wurde sie bisher nur mittels einer speziellen Fotofalle nachgewiesen (Abbildung 5).

**Hermelin** *Mustela erminea* (Linnaeus 1758)

Dank einem reichen Nahrungsangebot (Wühlmäuse) und vielen Kleinstrukturen wie Ast- und Lesesteinhaufen kommt auch das Hermelin am Wenigerweiher vor (Abbildungen 6–9). Allerdings sind Beobachtungen zufällig und eher selten. Nachgewiesen wurde das Hermelin sowohl am Nord- wie am Südufer des Wenigerweiher sowie auf der grossen Wiese oberhalb des Wirtschaftswegs im Osten.



Abbildung 6:  
Hermelin im Sommerkleid auf Wiese  
(04.09.2019).



Abbildung 7:  
Hermelin im Sommerkleid (08.05.2020).



Abbildung 8:  
Hermelin im Sommerkleid (08.05.2021).



Abbildung 9:  
Hermelin in Fotofalle (13.08.2022).

**Europäischer Maulwurf *Talpa europaea***  
(Linnaeus 1758)

Der Europäische Maulwurf ist weit verbreitet. Dass er auch am Wenigerweiher vorkommt, ist daher nicht verwunderlich. Bei einem Streifzug durchs Gebiet gelang es sogar, ein Tier bei Tageslicht zu beobachten (Abbildung 10). Ansonsten verraten Grabhügel seine Anwesenheit (Abbildung 11). Im Gegensatz zu den Erdhügeln der Wühlmäuse sind sie kegelförmig und das Ausschubloch befindet sich an der Spitze.



Abbildung 10:  
Maulwurf an der Erdoberfläche (05.01.2017).



Abbildung 11:  
Erdhügel des Maulwurfs (05.01.2017).



Abbildung 12:  
Waldspitzmaus in Fotofalle (16.08.2022).



Abbildung 13:  
Wasserspitzmaus in Fotofalle (09.08.2022).

**Waldspitzmaus-Gruppe *Sorex araneus* aggr.**

Die Waldspitzmaus und die Schabrackenspitzmaus *S. coronatus* (Millet 1828), sind kryptische Arten. Sie lassen sich nur genetisch sicher bestimmen. Welche Art also am Wenigerweiher vorkommt, ist daher noch offen. Wie die Waldmaus konnte auch diese Artengruppe bisher nur durch eine spezielle Fotofalle nachgewiesen werden (Abbildung 12).

**Wasserspitzmaus *Neomys fodiens***  
(Pennant 1771)

Auch die Wasserspitzmaus wurde erst mittels einer speziellen Fotofalle nachgewiesen (Abbildung 13). Die Falle stand dabei im unmittelbaren Uferbereich, was dem Hauptlebensraum dieser Art entspricht.

**Fledermäuse**

Mehrfach schon wurden fliegende Fledermäuse am Wenigerweiher beobachtet. Allerdings ist nicht klar, um welche Arten es sich dabei handelt. Um dies abzuklären, müssten Beobachtungen mit Fledermaus-Detektoren stattfinden. Das ist aber noch ausstehend.

### 3 Grosssäuger

Auch die am Wenigerweiher vorkommenden Grosssäuger werden in der Regel am Tag beobachtet. Dabei handelt es sich meist um zufällige Sichtungen. Mit Hilfe von Fotofallen gelingt es, auch nächtliche Aktivitäten nachzuweisen.

#### **Eurasisches Eichhörnchen** *Sciurus vulgaris* (Linnaeus 1758)

Das Eichhörnchen ist unserer Region weit verbreitet. Es bewohnt sowohl Wälder wie auch Siedlungsräume mit guten, alten Baumbeständen. Eine Erhebung im Jahr 2020 in der Stadt St.Gallen konnte dank der Beteiligung der Öffentlichkeit eine Vielzahl von Nachweisen erbringen (StadtWildTiere, 2020). Am Wenigerweiher können Eichhörnchen zuweilen auf Bäumen im Gebiet des südseitigen Waldgebietes beobachtet werden (Abbildung 14). Frassspuren, wie spezifisch abgenagte Tannenzapfen, geben ebenfalls Hinweise auf ihr Vorhandensein.

#### **Iltis** *Mustela putorius* (Linnaeus 1758)

Der Iltis wurde von Pro Natura zum Tier des Jahres 2024 gewählt. Wie eine Fotofallen-Aufnahme belegt, kommt er in der Umgebung des Wenigerweiher vor (Abbildung 15). Was an sich nicht verwunderlich ist, da er häufig in der Nähe von Gewässern lebt und sich zu einem grossen Teil von Erdkröten und Grasfröschen ernährt.

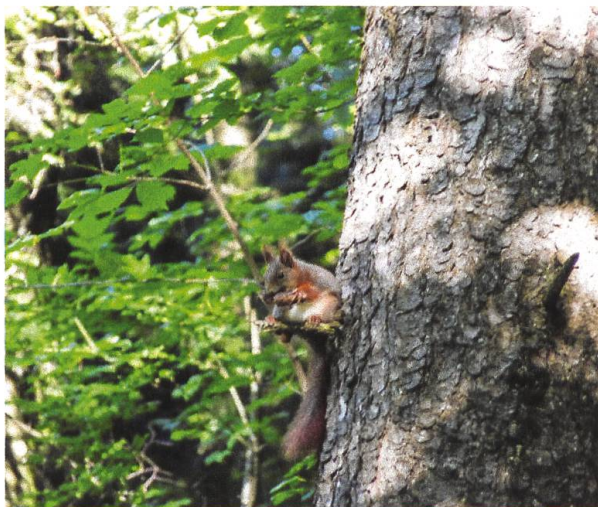


Abbildung 14:  
Eichhörnchen auf Fichte (07.07.2010).



Abbildung 15:  
Iltis. Fotofallen-Aufnahme (30.11.2022).



Abbildung 16:  
Steinmarder. Fotofallen-Aufnahme (29.11.2022).

#### **Steinmarder** *Martes foina* (Erxleben 1777)

Der Steinmarder kommt in der Umgebung des Wenigerweiher vor. Allerdings konnte er bisher erst einmal mit einer Fotofalle nachgewiesen werden (Abbildung 16).

#### **Europäischer Dachs** *Meles meles* (Linnaeus 1758)

Der zumeist nächtlich aktive Dachs konnte am Wenigerweiher mittels einer Fotofalle nachgewiesen werden (Abbildung 17). Er kommt vermutlich aus dem Gebiet des Kapfwaldes, wo



Abbildung 17:  
Dachs. Fotofallen-Aufnahme (15.02.2024).



Abbildung 18:  
Rotfuchs unterwegs auf dem Wirtschaftsweg (03.10.2015).

Dachsbauten bekannt sind, und nutzt einen Wechsel, der ihn über die St. Georgenstrasse ins Gebiet des Wenigerweiher führt.

**Rotfuchs** *Vulpes vulpes* (Linnaeus 1758)

Der Rotfuchs ist in der Umgebung des Wenigerweiher häufig und zum Teil auch tagsüber unterwegs (Abbildungen 18 und 19). Seine Bauten liegen in den angrenzenden Waldgebieten. Auf den Wiesen rund um den Wenigerweiher findet er ein gutes Nahrungsangebot an Kleinsäugetern.

**Hauskatze** *Felis catus* (Linnaeus 1758)

Immer wieder sind auch Hauskatzen im Naturschutzgebiet Wenigerweiher Tag und in der Nacht unterwegs (Abbildungen 20 und 21). Sie stammen vermutlich von den umliegenden Wohnhäusern. Auffällig viele Exemplare mit

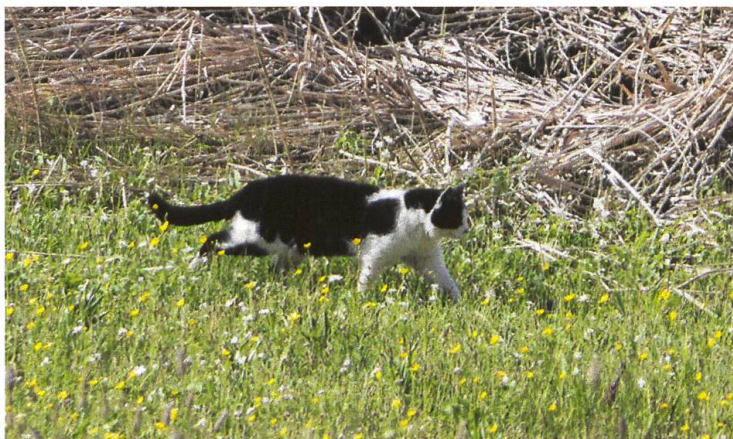


Abbildung 20:  
Hauskatze im Naturschutzgebiet (04.09.2019).



Abbildung 19:  
Rotfuchs. Fotofallen-Aufnahme (30.11.2022).

amputierten Schwänzen deuten darauf hin, dass die Hauskatzen einen Einfluss auf die hier vorkommenden Zauneidechsen haben könnten. In erster Linie ernähren sich aber Hauskatzen von den zahlreich vorkommenden Wühlmäusen. Auch Kleinvögel gehören zu ihrem Beutespektrum.

**Reh** *Capreolus capreolus* (Linnaeus 1758)

Rehe sind in der Umgebung des Wenigerweiher vereinzelt am frühen Morgen zu sehen, und zwar insbesondere im Frühling und Sommer (Abbildungen 22–25). Sie nutzen die staudenreichen Flächen auf der steilen Südseite des Wenigerweiher, wo sie sich auch schnell wieder in den Wald zurückziehen können. Fotofallen-Aufnahmen belegen, dass Rehe auch den Wechsel vom Kapfwald auf die gegenüberliegende Seite des Steinachwaldes nutzen.



Abbildung 21:  
Hauskatze. Fotofallen-Aufnahme (04.09.2019).



Abbildung 22:  
Rehe auf Wiese am Südufer des Wenigerweiher  
(01.05.2022).



Abbildung 23:  
Rehgeiss mit Kitz (16.06.2023).



Abbildung 24:  
Rehbock, Fotofalle (15.01.2023).



Abbildung 25:  
Schädel eines Rehbocks, gefunden am Südufer  
des Wenigerweiher (30.10.2023).

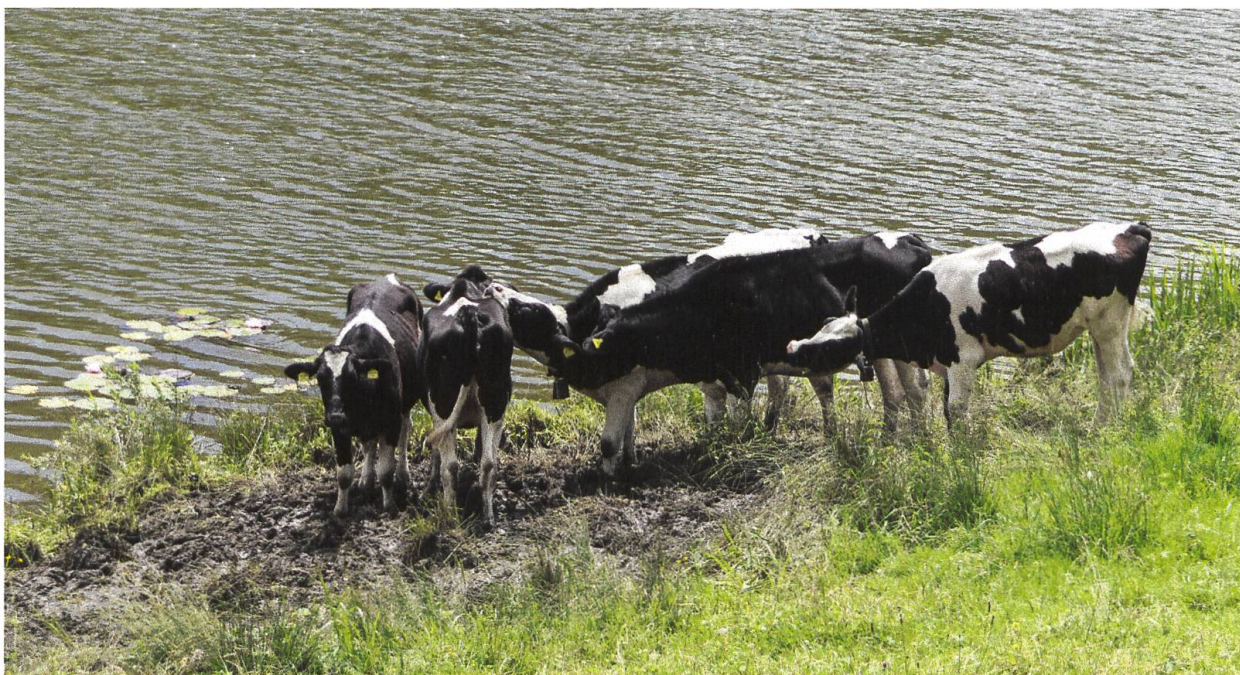


Abbildung 26:  
Weidende Hausrinder am Südufer des Wenigerweiher.

**Hausrind** *Bos taurus* (Linnaeus 1758)

Hausrinder sind an den Ufern des Wenigerweiher regelmäßig zu Gast (Abbildung 26). Es handelt sich dabei um Holsteiner Rinder. Sie werden für eine beschränkte Zeit vom lokalen Pächter in wenigen, abgeäugten Arealen in Gruppen von 5 bis 8 Tieren zur Weide gelassen. Durch ihre Tritte verändern sie den Oberboden und schaffen gerade im Uferbereich Mikrohabitate für Insekten und andere Kleintiere. Durch die Beweidung kann es in einzelnen Fällen zu Zielkonflikten kommen, etwa wenn die Kühe die Blätter der Wilden Möhren fressen, auf denen sich die Raupen des hier vorkommenden Schwalbenschwanzes entwickeln. Allerdings gibt es an anderen Stellen genügend Flächen, wo die Futterpflanze dieses grossen Tagfalters in ausreichender Menge vorkommt.

**Hausschwein** *Sus domesticus* (Erxleben 1777)

Im Sommer 2021 führte der lokale Pächter am Südufer des Wenigerweiher einen Versuch mit drei Schwarzen Alpenschweinen durch (Abbildung 27). Allerdings brach er diesen im Herbst desselben Jahres ab, da die Tiere in der kurzen Zeit eine grosse Fläche aufgewühlt hatten. Daher wäre eine ganzjährige Schweinehaltung nicht möglich gewesen.

**4 Ausblick**

Die am Wenigerweiher vorkommenden Säugetiere wurden erst ansatzweise systematisch erfasst. Dabei kamen verschiedene Fotofallen erfolgreich zum Einsatz. Die Erfassungen sollen in den kommenden Jahren intensiviert werden. Zudem ist geplant, in den nächsten Jahren auch die am Wenigerweiher vorkommenden Fledermäuse mit ihren häufig arttypischen Orientierungs- und Jagdlauten nachzuweisen.

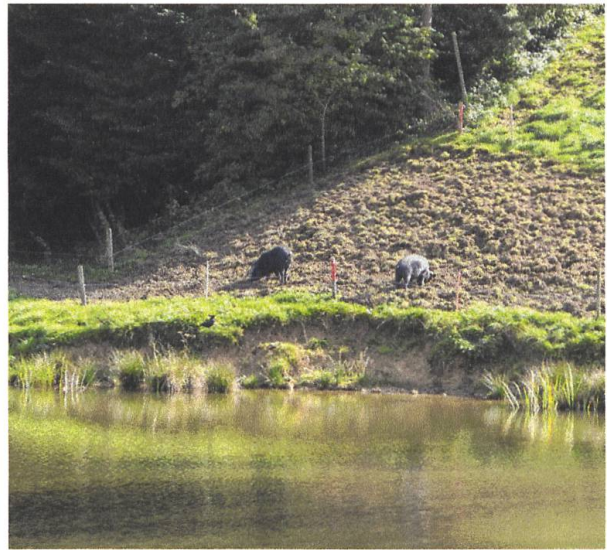


Abbildung 27:  
Schwarze Alpenschweine am Südufer des Wenigerweiher (07.08.2021).

**5 Literaturverzeichnis**

- SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR WILDTIERBIOLOGIE (SGW) (Hrsg.) (2023): Atlas der Säugetiere – Schweiz und Liechtenstein. – 2. Auflage, Haupt Verlag, Bern.
- STADTWILDTIERE (2020): Eichhörchen & Stadtbäume. Ein Projekt zur Untersuchung von Eichhörchen-Lebensräumen im St.Galler Siedlungsgebiet. Kurzbericht.